Ellingstedt-damals: Fortsetzung - Die Geschichte unseres Hofes

*In ihrer Schulzeit hat **Edith** Kühl, geb. **Thomsen**, in einem Aufsatz die Geschichte des Hofes Thomsen aufgezeichnet. Es folgt der zweite Teil der Geschichte, der erste Teil wurde in der Februar-Ausgabe der Arensharde Aktuell veröffentlicht.*

Mein Großvater hielt 20 Kühe und mästete 100 Schweine im Jahr. Er hatte 3 Gespanne Arbeitspferde und ein Reitpferd. Er kaufte sich einen Selbstbinder für die Getreideernte. Mein Großvater wurde 1937 von einem Pferd geschlagen und schwer verletzt. Er war von seinem Unfall bis zu seinem Tode arbeitsunfähig.

Mein Vater führte mit 16 Jahren zusammen mit seiner Mutter den Hof. 1941 wurde er in den zweiten Weltkrieg eingezogen. 1945 kam er in russische Gefangenschaft, aus der er 1947 entlassen wurde. 1951 heiratete mein Vater, Willi Thomsen, Käthe Hildebrandt aus Ellingstedt. Im selben Jahr wurde meine älteste Schwester Elke geboren, 5 Jahre später wurde meine Schwester Gisela geboren.

1953 wurde mein Vater Besitzer des Hofes. 1952 schaffte er den ersten Wagen mit Gummireifen an. Heute besitzen wir 4 Wagen und einen Miststreuer. Ein neuer Stall wurde gebaut, und die Wohnräume wurden renoviert. Das Dach wurde mit Eternit gedeckt. 1959 verkaufte mein Vater die Pferde und schaffte sich einen Traktor an. Er kaufte auch die dazugehörigen Maschinen: Pflug, Drillmaschine, Heugebläse und ein Mähwerk.

1960 bekamen wir eine Melkmaschine, solange wurde noch mit der Hand gemolken. Die Milch wurde bei der Molkerei angeliefert. Einige Jahre später schaffte mein Vater zwei Milchtanks an. 1972 wurde die Meierei in Ellingstedt aufgelöst. Nun holt täglich ein Milchwagen die Milch und transportiert sie zum Butterwerk in Schleswig. Da die Milch erst um 13.00 Uhr abgeholt wird, mussten wir eine Kühlanlage anschaffen.

Heute wird das Gras mit einem Kreiselmäher gemäht und anschließend aufgepresst. Der Mähdrescher drischt unser Getreide und das Stroh wird auch aufgepresst. Der Ballenwerfer wirft die Ballen auf den Ladewagen. Anschließend werden die Ballen mit einem Förderband auf den Heuboden transportiert. Die Rüben werden abgehäckselt. Aus den Rübenblättern entsteht nach längerer Gärung Silage. Mit einem Rübenruder ernten wir die Rüben und lassen sie automatisch auf den Anhänger laufen. Weil man dazu mehrere Anhänger braucht, fährt man mit den Nachbarn die Rüben zu einem großen Berg zusammen. Im Winter werden sie an die Tiere verfüttert. Damit die Rüben nicht verderben bis zum Winter, werden sie mit Folie abgedeckt. Unser Viehbestand hat sich bis heute etwas vergrößert. 70 Rinder, 30 Schweine zum Mästen und 10 Zuchtsauen gehören zum Betrieb. Wir haben 30 ha Land, davon sind 15 ha Ackerland. Von der früheren Landfläche musste mein Vater bei der Übernahme des Hofes seiner Schwester 8 ha abgeben. Auf dem Land werden heute Rüben, Hafer, Roggen, Kartoffeln und Gerste angebaut.

Die Wasserversorgung erfolgt durch einen eigenen Brunnen. Er ist ca. 10 m tief. Im Sommer 1976 mussten wir den Brunnen reinigen lassen, da er stark verschmutzt war. Der Brunnen war außerdem mit Lindenwurzeln überwuchert. Unser Haus ist nun schon 110 Jahre alt. Jede Generation hat an ihm etwas erneuert oder angebaut.

Der vollständige Bericht befindet sich auf unserer Webseite „ellingstedt-damals.jimdo.com" unter der Rubrik „Familien". *E.K.*